

Rueder- bis Uerkental

Aus den Gemeinden

st. Die Jahresschlusswanderung der Seniorenvereinigung **Schöftland und Umgebung** findet am Donnerstag, 26. Januar, statt. Unter der Leitung von Karl Niessner, Schöftland, führt diese vom Parkplatz der katholischen Kirche, wo sich die Wanderer um 14 Uhr treffen, kreuz und quer durch Schöftland auf der Suche nach... ja, nach was wohl? Hingehen und mitwandern. Zirka um 16 Uhr öffnet das Restaurant Pöstli die Türen, damit die Wanderer in dieser altgewohnten Umgebung rasten, sich verpflegen und die Gemeinsamkeit leben können. Die Jahresversammlung der Seniorenvereinigung findet am Donnerstag, 13. Februar, um 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Schöftland statt. «Fahrschule im Alter» wird auch im neuen Jahr wiederum durch Benny Frei oder bei Kurt Wyser angeboten, zu einem speziellen Seniorentarif. Es empfiehlt sich, die neuen Bestimmungen mal wieder «zur Brust» zu nehmen, damit man sich auch im vorge-rückten Alter auf der Strasse noch gesetzestkonform benehmen kann. Auch die 65+ Ferienwoche wird wieder angeboten, im Hotel Seeterrasse in Langenargen am Bodensee. Pfarrerin Rosemarie Müller nimmt die Anmeldungen entgegen. Oder die Wanderferienwoche in Täsch. Hier nimmt Hans Heinrich Eichenberger aus Reinach die Anmeldungen entgegen.

In **Oberentfelden** laufen die Vorbereitungen für die neue Theaterproduktion der Theatergesellschaft auf Hochturen. Unter der Leitung von Peter Locher gelangt die Komödie «Bisch sicher?» zur Aufführung. Mit der Premiere wird am Samstag, 4. Januar, gestartet. Bis zum 25. Januar folgen weitere elf Aufführungen, wobei jene vom Donnerstag, 16. Januar, bereits ausverkauft ist. Eine Vorschau erscheint demnächst in dieser Zeitung.

Am Neujahrsapéro der Gemeinde **Schöftland**, am Sonntag 5. Januar, um 11 Uhr im Foyer vor der Aula des Bezirksschulhauses, wird das Brocki-Team des Gemeinnützigen Frauenvereins Schöftland für eine spezielle Attraktion sorgen: Unter dem Motto «Scherben bringen Glück» kommen alte Teller mit kleinen Hicken, Sprüngen und Einzelstücke, die leider nicht verkauft werden können, zu einem sinnvollen Einsatz: Mit einem Glückwunsch verziert, fliegen sie in eine Mulde vor der Aula und werden mit einigem Getöse in tausend Scherben zer-springen. Das bringt bestimmt viel Glück. Zudem wird ein Kässeli für eine freiwillige Kollekte zu Gunsten von Elizabeth Neuenschwander aufgestellt. Elizabeth Neuenschwander – sie war an der letzten Gwärbi anwesend – wird mit dabei sein.

Das Programm im **Schöftler «Härdöpfuchäuer»** geht erst im nächsten Jahr weiter, und zwar am Sonntag, 12. Januar, um 17 Uhr mit der «Winterreise» und Michael von der Heide. Er lässt Bilder und Erinnerungen im Kopf des Zuhörers entstehen und findet für jedes Stück den richtigen Ton und das passende Gefühl: Scheinbar mühelos zieht Michael von der Heide sämtliche Register der Gesangs- und Performance-Kunst. Mit seinem neuen Programm «Winterreise» begibt sich der Sänger, Entertainer und Charmer humorvoll, zugewandt, ironisch und melancholisch auf eine kleine Tournee. In Französisch, Deutsch, und Englisch singt Michael von der Heide gegen das gelegentliche Grau des Lebens an – und immer, immer wieder für die Liebe.



Einladung zum ritterlichen Mahl: Gräfin Nadja zu Hirschthal und Graf Schaller zu Muhen luden die Biberburg-Gäste zur Tafel, eine gute Gelegenheit, um mit dem «Rittervolk» in engeren Kontakt zu kommen. (Bild: st.)

Hirschthal: Grafen, Herold und Bruder Thomas liessen in der Biberburg das Mittelalter aufleben

Wissenswertes über dunkle Zeiten

In Hirschthal residieren Graf Helge und Gräfin Nadja zu Hirschthal. Sie haben sich den mittelalterlichen Gebräuchen verschrieben und teilen diese mit vielen Gleichgesinnten. In der Hirschthaler Biberburg liessen sie die Lebensgewohnheiten der damaligen Bevölkerung aufleben, garniert mit einer reichlich gedeckten Tafel voller ritterlicher Köstlichkeiten.

st. Sie haben im Jahr 2010 auf der Liebegg im Rahmen eines mittelalterlichen Festes geheiratet: Helge und Nadja. Die Braut hatte diese Idee und konnte damals nicht ahnen, was sie damit losgetreten hat. Heute pflegt das Paar – es hat sich an der Talstrasse in Hirschthal niedergelassen –, zusammen mit Gleichgesinnten, das Mittelalter regelmässig. Es werden Veranstaltungen besucht, und auf mittelalterlichen Märkten in der Schweiz und in Deutschland sind sie regelmässig anzutreffen. Sie vermitteln den Besuchern Eindrücke aus jener Zeit und bieten ihnen Speisen an, wie sie damals auf den Ritterburgen serviert wurden.

Hirschthal und die selbsternannten Grafen

Dass sich die Grafen zu Hirschthal einmal in der Biberburg zeigen mussten, lag auf der Hand. Sie nahmen ihre Gefolgschaft mit, bestehend aus dem Herold, dem Bruder Thomas, dem Grafen und der Gräfin zu Muhen und dem Grafen und der Gräfin von und zu Münchwilen. Diese beiden hatten ihre Töchter dabei und konnten damit auch das Leben der ritterlichen Jungmannschaft präsentieren. Die Kleinere musste sich noch nicht den strengen Sitten der damaligen Damen unterziehen. Sie spielte mit einem Holzpferdchen vor dem Tisch auf einem flauschigen Fell, bis sie einschlief. Ihre Schwester sass «artig» mit den «Grossen» am Tisch und widmete sich intensiv ihrer Stickerei. Ab zwölf Jahren mussten sich nämlich gräfliche, ritterliche und adelige Mädchen den gestrengen Regeln unterordnen, die damals für «Damen» herrschten: Gesittetes Auftreten, keine aufreizende Kleidung, keine schweifenden Blicke, kein Lächeln in Richtung von Männern, und immer in Begleitung einer Anstandsdame.

Frauen unter Vormundschaft

Zwar ist geschichtlich überliefert, dass die Frauen im Mittelalter oft aus dem Hintergrund die politischen Geschicke

leiteten, derweil ihre Männer sich der Jagd, dem Trunk und der Hurerei hingaben. Das war gesellschaftlich voll anerkannt. Turniere und Kriege waren deren Lebensinhalt. Trotzdem waren die Frauen von damals unterdrückt, sie hatten zu gehorchen und ihrem Manne «untertan» zu sein. Im Grunde genommen hatten sie keinerlei Rechte und waren den Launen ihrer Männer voll ausgeliefert – die Männer kosteten diese Privilegien oft skrupellos und brutal aus.

Blick ins ritterliche Waffenarsenal

Graf André von und zu Münchwilen demonstrierte die Waffen, die damals verwendet wurden. Wenn bei den Turnieren auch mal einer draufging, hatte das keine weiteren Folgen für den «Sieger». Die Art der Waffen eignete sich «wunderbar», um den Schild des Gegners zu spalten oder zu durchbohren, manchmal traf es auch den Kopf. Fit mussten sie allerdings sein, denn sowohl ihre Montur als auch die Waffen waren unendlich schwer und auch schwerfällig in der Handhabung.

Der interessante Exkurs ins dunkle Mittelalter wurde abgeschlossen mit der Einladung, die vielen Köstlichkeiten zu degustieren, die auf dem völlig überladenen Tisch bereit standen, darunter auch der Haferbrei, den die Bauern als tägliche Ration essen durften.



Lebenslust bei den Hirschthler Senioren

st. Für den traditionellen Adventsseniorenachmittag in Hirschthal hat sich Benny Frei etwas Besonderes einfallen lassen: Er lud das «Rägeboge-Chörli» der Stiftung für Behinderte – Orte zum Leben, Lenzburg, ein. Die lebensfrohe Truppe unterhielt die zahlreichen Gäste mit fröhlichen Liedern – ihr Repertoire ist bemerkenswert gross. **Seite 23**

Blättli-News

Auch im neuen Jahr wird in **Schöftland** wieder ein Kochkurs für Senioren angeboten. Unter der Leitung von Cécile Schor soll bei Männern im Seniorenalter die **Freude am Kochen** geweckt oder vielleicht auch gefördert werden. Gemeinsam werden an sechs nacheinander folgenden Mittwochnachmittagen **leckere Menüs** gekocht. Die Teilnehmerzahl ist allerdings auf zwölf Senioren beschränkt. Mit einem gemeinsamen **Abschlussessen**, bei welchem die Ehefrauen und Partnerinnen die **Kochkünste** gleich testen können, wird der Kurs beendet. Othmar Villiger nimmt noch ein paar Anmeldungen entgegen.

Der Regionalverband **zofingenregio** speckt ab. Er wird beispielsweise die **Dienstleistung** «Regionsmarketing» im Jahr 2014 **nicht mehr anbieten**. Die Entscheidung in Bezug auf die Verbandsaufgaben «Regionaler Kindes- und Erwachsenenschutzdienst» sowie «Regionaler Sozialdienst» werden erst **im Januar 2014** definitiv fallen. **st.**

Schöftland

Herzliche Gratulation zum 90. Geburtstag

st. Inmitten ihrer Freundinnen, mit denen sie seit über 35 Jahren ein schönes Verhältnis pflegt, konnte Anna Maria Müller-Colturi im regionalen Alterszentrum Schöftland ihren 90. Geburtstag feiern. Dazu gesellten sich auch Gemeinderätin Elsbeth Kaufmann sowie der Zentrumsleiter Thomas Zeller. Es ergab sich eine fröhliche Runde bei Sauser sowie bei Kaffee und Kuchen, die sich erst im späteren Nachmittag wieder auflöste.

Anna Maria Müller-Colturi lebte seit dem plötzlichen und allzu frühen Tod ihres Mannes Erwin im Jahre 1993 allein in ihrem Haus und zog im vergangenen April ins Altersheim, wo sie sich sehr wohl fühlt, «wie damals in den Ferien, wenn wir diese im Hotel verbrachten», so die Jubilarin. Vor über 60 Jahren kam sie aus Bormio, Italien, in die Schweiz und fand Arbeit – zwar schlecht bezahlte, aber immerhin – als ausgebildete Schneiderin in der damaligen Fehlmann AG. Hier fand sie jedoch mit Erwin Müller die Liebe ihres Lebens. Von dem unwahrscheinlichen Talent ihrer geschickten Hände profitierte dann auch ihre Familie. Zwei Mädchen und ein Knabe waren dem Ehepaar beschieden. Inzwischen kamen sieben Grosskinder dazu, die sie regelmässig besuchen.

Möge dem Geburtstagskind der erfrischende Humor und die gesellige Ader noch lange erhalten bleiben. Ihr grosser Freundes- und Familienkreis hilft ihr dabei.



Ein herzliches Verhältnis: Zentrumsleiter Thomas Zeller erschien persönlich, um Anna Maria Müller zu gratulieren. (Bild: st.)

